

Indiana Tribune.

Erscheint
täglich und Sonntags.

Die tägliche "Tribune" kostet durch den Träger 12 Cents per Tag; die Sonntags-Ausgabe 5 Cents der Woche. Beide zusammen 15 Cents über 5 Cents der Woche.

Der Post zugestellt in Vorabendabholung 16 per Jahr.

Office: 140 D. Maryland St.,

Indianapolis, Ind., 03. Juli 1888.

Blitz und Donner.

Neben die Entstehung und das Vorspielen sind noch vielfach irgende und unklare Vorstellungen verbreitet. Nicht aber ist einfacher und natürlicher, als dieser Vorgang. Gewöhnlich glaubt man, die Hölle sei der Erzeuger der sich dabei behauptenden elektrischen Kraft. Es ist umgekehrt die Kälte.

Allerdings ist Wärme eine nothwendige Vorbereitung des Gewitters, aber erst durch das Einsetzen eines kalten Luftstromes kann es entstehen. Der kalte Luftstrom bewirkt eine Kontraktion des Wassergehaltes der Luft. Die Folge ist eintheiliges maschfahne Wolkenbildung, anderntheils Entwicklung von Elektrizität, wie sie entzündungsgemäß durch jedes Verdichtung von Wasserstoff hervorgerufen wird.

Wir haben hier, nebenbei bemerkt, eine der häufigsten Ursachen der Fasselerplötzungen vor Augen. Die Abschaltung der Atmosphäre nach Gewittern ist aus obigen Gründen daher auch nicht als eine Wirkung derselben anzusehen.

Der Donner, so liegt man zuweilen, entsteht dadurch, daß der Blitz die Wölfe zerteilt.

In Wahrheit haben wir hier keine andere Erklärung vor uns, als bei dem Knall einer Feuerwaffe. Beim Abfeuern derartiger entsteht ein lustiger, oder vielmehr ein von sehr heissen und sehr dünnen Gasen erfüllter Raum.

Dadurch, daß die Luft in diesen Raum mit großer Gewalt hineinfürzt, entsteht der Knall. Der Blitz schlägt in ähnlicher Weise einen luftleeren Raum, der sich mit donnerndem Geräusch wieder ausgleicht.

Um sich den ungeheuren Knall erklären zu können, muß man sich vergegenwärtigen, daß der Luftdruck auf jeden Quadratfuß annähernd 7000 Pfund beträgt, und daß der Blitz eine ziemlich lange Strecke durchläuft.

Das bald färkende schwere Rullen des Donners ist wahrscheinlich eine Wirkung des durch die Wolkenflüsse hervorgebrachten Echoes.

Wenn der Blitz in der Nähe des Beobachters einschlägt hört man nur einen kurzen scharfen Knall.

Das Gewitter ist so viele tausend Fuß vom Beobachter entfernt, als man zwischen Blitz und Donner Sekunden zählen kann.

Die Häufigkeit der Gewitter nimmt von den Tropen nach den beiden Polen zu im großen und ganzen ab, doch in der allgemeinen Temperaturabnahme ihrer kennenswerte allein maßgebend. In regenloren, seicht heißen Himmelsstrichen gibt es keine Gewitter. Während unter dem Äquator in der Regel täglich Gewitter vorkommen, beträgt die Zahl der Gewittertage auf Java 97, auf Sumatra 86, in Hindostan 56, in Georgien 55, auf Borneo 54, an der Goldküste 52, in Rio de Janeiro 51, in Italien 38, in Westindien 26, in Österreich 23, in Deutschland 20 — 25 u. s. w.

Der Tageszeit nach finden die meisten Gewitter zwischen

Mittag und 6 Uhr abends statt, nämlich 59 Prozent; 24 Prozent kommen zwischen 6 Uhr und Mitternacht und der Rest vom Hundert von Mitternacht bis zum nächsten Mittag vor.

In Deutschland kommt der bei weitem größte Theil der Gewitter von Westen her. Die Schäden

bringen die Schläge eigentlich zu größtentheils in den Monaten Juni und Juli,

und zwar wiederum in der Zeit von Mittag bis Mitternacht.

In hohem Grade merkwürdig und für die Bravis recht bedeutsam sind die Unterschiede, welche hinsichtlich der Blitzgefahr bei den einzelnen Beobachtern und den verschiedenen Bäumen obwaltet.

Nach den Beobachtern treffen von 100 einschlagenden Blitzen nur 3 den Baldoden, während diese Verhältniszahlen für Steuermiegel 10, für Thonboden 13, für Sandboden 21 und für Lehmboden 53 sind.

Was die Holzarten betrifft, so haben die Beobachtungen die geringste Gefahr bei Buchen ergeben.

Rimmt man die Buche als Einheit an, so ergeben sich für Nadelholz 9, für andre Laubholz 12, speziell für Eichen aber 34 verhältnisweise Blitzeschläge.

In letzterem Umstande liegt vielleicht der Grund, daß bei den alten Germanen die Eiche dem Donnergötter geweiht war. Hinsichtlich der Gebäude hat eine zwanzigjährige Periode von Mitte der fünfzig bis Mitte der siebziger Jahre umfassende Beobachtung ergeben, daß die Blitzeschläge fast um das Dreifache zugenommen haben.

Es hat dieses eintheils seinen Grund, in der Waldeinschaltung, anderntheils in der Bauart der Häuser, bei der weit mehr blitzanziehende Theile zur Verwendung kamen, als in früherer Zeit.

Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, daß mit der Vermehrung der Blitzeableiter die Blitzeschläge auch wieder abnehmen werden.

Ein netter Geschworener.

Vor einigen Monaten wurde John R. Locke auf die Anklage hin, ihm R. Jenkins ermordet zu haben, in Clarke, Ga., prozeßiert und schuldig befunden. Soeben ist ihm ein neuer Prozeß bewilligt worden und war auf das Zeugnis von George W. Lee hin, welcher bei dem Prozeß als Geschworener fungierte. Lee beschwore, nämlich jetzt, daß er während des Prozesses gelebt habe, wie ein Engel mehrere Male von dem Haupt des Angeklagten weg sich auf den Kopf der Hauptzeuge setzte und die Zeugnisse des Angeklagten für die Anklage, d. h. George W. Lee, gesetzt habe. Daraus schloß dann der Geschworene, daß Locke und Lee für einander bestimmt seien und daß Jenkins (seinen Stieftochter H. Zambo) war, auf Locke eifersüchtig gewesen sei und diesen angegriffen habe. Der Mörder habe daher wahrscheinlich in Selbstverteidigung

gehandelt, als er Jenkins umbrachte.

Hier kam ferner, daß derselbe Engel dem Geschworenen zweimal im Schlaf erschien; einmal rief er ihm mit Donnerstimme in's Ohr: "Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit!" und der Geschworene stimmte daraufhin für Schuldbekämpfung. Seitdem aber erschien der Engel wieder und rief dreimal: "Gnade, Gnade, Gnade!" Das bewog den Geschworenen nunmehr, für den Berurtheil einzutreten.

Der Richter auf den Grund hin einen neuen Prozeß bewilligte, daß einer der Geschworenen nicht völlig zurechnungsfähig gewesen sei, so mag er Recht gehabt haben.

Oberboorder McGarigle.

Am 23. Juli wurde man recht lebhaft erkannt an den nach Canada entflohenen Chicagos Oberboorder McGarigle, dem an diesem Tage war ein Jahr verschlossen, seit der frühere Polizeichef Chicago, welcher später in seiner Eigenschaft als Hospitalverwalter und gewandter Politiker den Vermittler gespielt hatte bei dem Millionendiebstahl, durch den sich die County-Commissionate bereiteten, aus dem Gefängnisse entzogen.

Der kalte Luftstrom bewirkt eine Kontraktion des Wassergehaltes der Luft. Die Folge ist eintheiliges maschfahne Wolkenbildung, anderntheils Entwicklung von Elektrizität, wie sie entzündungsgemäß durch jedes Verdichtung von Wasserstoff hervorgerufen wird.

Wir haben hier,

nebenbei bemerkt, eine der häufigsten Ursachen der Fasselerplötzungen vor Augen.

Die Abschaltung

der Atmosphäre nach Gewittern ist aus obigen Gründen daher auch nicht als eine Wirkung derselben anzusehen.

Der Donner, so liegt man zuweilen,

entsteht dadurch, daß der Blitz die Wölfe zerteilt.

In Wahrheit haben wir hier keine andere Erklärung vor uns, als bei dem Knall einer Feuerwaffe.

Beim Abfeuern

derartiger entsteht ein lustiger, oder vielmehr ein von sehr heisen und sehr dünnen Gasen erfüllter Raum.

Dadurch, daß die Luft in diesen Raum mit großer Gewalt hineinfürzt, entsteht der Knall.

Der Blitz schlägt in ähnlicher Weise einen luftleeren Raum, der sich mit donnerndem Geräusch wieder ausgleicht.

Um sich den ungeheuren Knall erklären zu können, muß man sich vergegenwärtigen, daß der Luftdruck auf jedem Quadratfuß annähernd 7000 Pfund beträgt, und daß der Blitz eine ziemlich lange Strecke durchläuft.

Das bald färkende schwere Rullen des Donners ist wahrscheinlich eine Wirkung des durch die Wolkenflüsse hervorgebrachten Echoes.

Wenn der Blitz in der Nähe des Beobachters einschlägt hört man nur einen kurzen scharfen Knall.

Das Gewitter ist so viele tausend Fuß vom Beobachter entfernt, als man zwischen Blitz und Donner Sekunden zählen kann.

Die Häufigkeit der Gewitter nimmt von den Tropen nach den beiden Polen zu im großen und ganzen ab, doch in der allgemeinen Temperaturabnahme ihrer kennenswerte allein maßgebend. In regenloren, seicht heißen Himmelsstrichen gibt es keine Gewitter. Während unter dem Äquator in der Regel täglich Gewitter vorkommen, beträgt die Zahl der Gewittertage auf Java 97, auf Sumatra 86, in Hindostan 56, in Georgien 55, auf Borneo 54, an der Goldküste 52, in Rio de Janeiro 51, in Italien 38, in Westindien 26, in Österreich 23, in Deutschland 20 — 25 u. s. w.

Der Tageszeit nach finden die meisten Gewitter zwischen

Mittag und 6 Uhr abends statt, nämlich 59 Prozent; 24 Prozent kommen zwischen 6 Uhr und Mitternacht und der Rest vom Hundert von Mitternacht bis zum nächsten Mittag vor.

In Deutschland kommt der bei weitem größte Theil der Gewitter von Westen her. Die Schäden

bringen die Schläge eigentlich zu größtentheils in den Monaten Juni und Juli,

und zwar wiederum in der Zeit von Mittag bis Mitternacht.

In hohem Grade merkwürdig und für die Bravis recht bedeutsam sind die Unterschiede, welche hinsichtlich der Blitzgefahr bei den einzelnen Beobachtern und den verschiedenen Bäumen obwaltet.

Nach den Beobachtern treffen von 100 einschlagenden Blitzen nur 3 den Baldoden,

während diese Verhältniszahlen für Steuermiegel 10, für andre Laubholz 12, speziell für Eichen aber 34 verhältnisweise Blitzeschläge.

In letzterem Umstande liegt vielleicht der Grund, daß bei den alten Germanen die Eiche dem Donnergötter geweiht war. Hinsichtlich der Gebäude hat eine zwanzigjährige Periode von Mitte der fünfzig bis Mitte der siebziger Jahre umfassende Beobachtung ergeben, daß die Blitzeschläge fast um das Dreifache zugenommen haben.

Es hat dieses eintheils seinen Grund,

in der Waldeinschaltung, anderntheils in der Bauart der Häuser, bei der weit mehr blitzanziehende Theile zur Verwendung kamen, als in früherer Zeit.

Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, daß mit der Vermehrung der Blitzeableiter die Blitzeschläge auch wieder abnehmen werden.

Am 23. Juli wurde man recht lebhaft

erkannt an den nach Canada entflohenen Chicagos Oberboorder McGarigle, dem an diesem Tage war ein Jahr verschlossen, seit der frühere Polizeichef Chicago, welcher später in seiner Eigenschaft als Hospitalverwalter und gewandter Politiker gespielt hatte bei dem Millionendiebstahl, durch den sich die County-Commissionate bereiteten, aus dem Gefängnisse entzogen.

Der kalte Luftstrom bewirkt eine Kontraktion des Wassergehaltes der Luft. Die Folge ist eintheiliges maschfahne Wolkenbildung, anderntheils Entwicklung von Elektrizität, wie sie entzündungsgemäß durch jedes Verdichtung von Wasserstoff hervorgerufen wird.

Wir haben hier,

nebenbei bemerkt, eine der häufigsten Ursachen der Fasselerplötzungen vor Augen.

Die Abschaltung

der Atmosphäre nach Gewittern ist aus obigen Gründen daher auch nicht als eine Wirkung derselben anzusehen.

Der Donner, so liegt man zuweilen,

entsteht dadurch, daß der Blitz die Wölfe zerteilt.

In Wahrheit haben wir hier keine andere Erklärung vor uns, als bei dem Knall einer Feuerwaffe.

Bei dem Abfeuern

derartiger entsteht ein lustiger, oder vielmehr ein von sehr heisen und sehr dünnen Gasen erfüllter Raum.

Dadurch, daß die Luft in diesen Raum mit großer Gewalt hineinfürzt, entsteht der Knall.

Der Blitz schlägt in ähnlicher Weise einen luftleeren Raum, der sich mit donnerndem Geräusch wieder ausgleicht.

Um sich den ungeheuren Knall erklären zu können, muß man sich vergegenwärtigen, daß der Luftdruck auf jedem Quadratfuß annähernd 7000 Pfund beträgt, und daß der Blitz eine ziemlich lange Strecke durchläuft.

Das bald färkende schwere Rullen des Donners ist wahrscheinlich eine Wirkung des durch die Wolkenflüsse hervorgebrachten Echoes.

Wenn der Blitz in der Nähe des Beobachters einschlägt hört man nur einen kurzen scharfen Knall.

Das Gewitter ist so viele tausend Fuß vom Beobachter entfernt, als man zwischen Blitz und Donner Sekunden zählen kann.

Die Häufigkeit der Gewitter nimmt von den Tropen nach den beiden Polen zu im großen und ganzen ab, doch in der allgemeinen Temperaturabnahme ihrer kennenswerte allein maßgebend. In regenloren, seicht heißen Himmelsstrichen gibt es keine Gewitter. Während unter dem Äquator in der Regel täglich Gewitter vorkommen, beträgt die Zahl der Gewittertage auf Java 97, auf Sumatra 86, in Hindostan 56, in Georgien 55, auf Borneo 54, an der Goldküste 52, in Rio de Janeiro 51, in Italien 38, in Westindien 26, in Österreich 23, in Deutschland 20 — 25 u. s. w.

Der Tageszeit nach finden die meisten Gewitter zwischen

Mittag und 6 Uhr abends statt, nämlich 59 Prozent; 24 Prozent kommen zwischen 6 Uhr und Mitternacht und der Rest vom Hundert von Mitternacht bis zum nächsten Mittag vor.

In Deutschland kommt der bei weitem größte Theil der Gewitter von Westen her. Die Schäden

bringen die Schläge eigentlich zu größtentheils in den Monaten Juni und Juli,

und zwar wiederum in der Zeit von Mittag bis Mitternacht.

In hohem Grade merkwürdig und für die Bravis recht bedeutsam sind die Unterschiede, welche hinsichtlich der Blitzgefahr bei den einzelnen Beobachtern und den verschiedenen Bäumen obwaltet.

Nach den Beobachtern treffen von 100 einschlagenden Blitzen nur 3 den Baldoden,

während diese Verhältniszahlen für Steuermiegel 10, für andre Laubholz 12, speziell für Eichen aber 34 verhältnisweise Blitzeschläge.

In letzterem Umstande liegt vielleicht der Grund, daß bei den alten Germanen die Eiche dem Donnergötter geweiht war. Hinsichtlich der Gebäude hat eine zwanzigjährige Periode von Mitte der fünfzig bis Mitte der siebziger Jahre umfassende Beobachtung ergeben, daß die Blitzeschläge fast um das Dreifache zugenommen haben.

Es hat dieses eintheils seinen Grund,

in der Waldeinschaltung, anderntheils in der Bauart der Häuser, bei der weit mehr blitzanziehende Theile zur Verwendung kamen, als in früherer Zeit.

Es ist jedoch nicht daran zu zweifeln, daß mit der Vermehrung der Blitzeableiter die Blitzeschläge auch wieder abnehmen werden.

Am 23. Juli wurde man recht lebhaft

erkannt an den nach Canada entflohenen Chicagos Oberboorder McGarigle, dem an diesem Tage war ein Jahr verschlossen, seit der frühere Polizeichef Chicago, welcher später in seiner Eigenschaft als Hospitalverwalter gespielt hatte bei dem Millionendiebstahl, durch den sich die County-Commissionate bereiteten, aus dem Gefängnisse entzogen.

Der kalte Luftstrom bewirkt eine Kontraktion des Wassergehaltes der Luft. Die Folge ist eintheiliges maschfahne Wolkenbildung, anderntheils Entwicklung von Elektrizität, wie sie entzündungsgemäß durch jedes Verdichtung von Wasserstoff hervorgerufen wird.

Wir haben hier,

nebenbei bemerkt, eine der häufigsten Ursachen der Fasselerplötzungen vor Augen.

Die Abschaltung

<p